

Kerber-Ganse, Waltraut

Medien und Kommunikation - ein Modellprojekt an einer gymnasialen Oberstufe

Die Deutsche Schule 96 (2004) 4, S. 516-517



Quellenangabe/ Reference:

Kerber-Ganse, Waltraut: Medien und Kommunikation - ein Modellprojekt an einer gymnasialen Oberstufe - In: Die Deutsche Schule 96 (2004) 4, S. 516-517 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-281699 - DOI: 10.25656/01:28169

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-281699>

<https://doi.org/10.25656/01:28169>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

examen) waren einheitlich. Es konnte eine Antwortrate von 59 % erreicht werden, n=180. In einem ergänzenden zweiten Untersuchungsteil wurde für 19 dieser ReferendarInnen das mit Fragebogen gewonnene Bild durch ein problemzentriertes Interview vertieft. Die schriftlichen Antworten wurden, wo sinnvoll, getrennt nach Bundesland und besuchter Universität ausgewertet. Die erhobenen Persönlichkeitsmerkmale (z. B. Geschlecht, Berufswahlmotive) gingen in die Interpretation der Antworten ebenfalls ein.

3. Ergebnisse: Das Gesamtbild, das die ReferendarInnen von ihrem Studium entwerfen, ist recht mäßig. Beim fachwissenschaftlichen Teil wird weithin die Stoffauswahl negativ gesehen. Sie entspricht zu wenig den Erwartungen und Bedürfnissen künftiger Lehrer. An den Veranstaltungen der Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften wird die Zufälligkeit und Heterogenität des Lehrangebots kritisiert. Die Urteile über die Fachdidaktik zeigen auffällig große regionale und lokale Unterschiede. Das Referendariat bietet sich für rund ein Drittel der ReferendarInnen als eine zwar sehr arbeitsreiche Phase dar, aber ohne größere Probleme. Ein Viertel hingegen erlebt ausgesprochen einen Schock beim Übergang in die 2. Phase. Die Antworten lassen vier Hauptbereiche von Schwierigkeiten im Referendariat erkennen. Auffällige Teilgruppen in der untersuchten Population sind zum einen diejenigen, die zusätzlich zum Staatsexamen ein Diplomexamen abgelegt haben (15 % der Befragten), und zum anderen solche ReferendarInnen, die früh im Studium entschlossen waren, Lehrer zu werden.

4. Hinweise: Die Untersuchung wird dargestellt im Buch G. Merzyn: Lehrerausbildung – Bilanz und Reformbedarf. Überblick über die Diskussion zur Gymnasiallehrausbildung, basierend vor allem auf Stellungnahmen von Wissenschafts- und Bildungsgremien sowie auf Erfahrungen von Referendaren und Lehrern. Baltmannsweiler 2004.

Gottfried Merzyn, geb. 1941, Dr. rer. nat., Univ.-Professor für Physikdidaktik;
Anschrift: A.-Ellissen-Weg 13, 37077 Göttingen
Email: merzyn@uni-lueneburg.de

Waltraut Kerber-Ganse **Medien und Kommunikation – ein Modellprojekt an einer gymnasialen Oberstufe**

(1.) Fragestellung: Modellversuche analysieren die Möglichkeiten und Perspektiven der Veränderung von Schule und als Kernbereich dieser Änderung neue Möglichkeiten des Unterrichtens. Auf allen Ebenen des schulischen Handlungsfeldes kann allerdings mit Ambivalenzen gegenüber Reformen des jeweils Bestehenden gerechnet werden, die bis zu Anfeindungen gegenüber jenen reichen können, welche Reformprozesse betreiben bzw. diese bis in den Unterricht aktiv umsetzen. Das Spannungsfeld zwischen beharrenden und vorantreibenden Kräften ist für Schule in besonderer Weise ein strukturelles Kennzeichen. In diesem Kontext stand das brandenburgische Modellprojekt „Profilbildung ‚Medien und Kommunikation‘ in der gymnasialen Oberstufe (MuK)“, das im Rahmen des BLK-Programms SEMIK (Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse) realisiert wurde. Erprobt wurde, ob der unterricht-

lichen Einsatz von neuen Medien geknüpft werden kann an die gleichzeitige Gestaltung einer neuen Lernkultur.

(2.) *Methoden:* Die Schülerinnen und Schüler bekamen Gelegenheit, sich durch neue Medien (Foto, Video, Computer, CD-ROM) zu selbstorganisierten, thematisch selbstbestimmten Formen des Lernens und Arbeitens und dabei zur Selbstpositionierung herausfordern zu lassen: Lern- und Arbeitsergebnisse waren grundsätzlich an eine (fiktive oder reale) Öffentlichkeit oder Halböffentlichkeit von Adressaten gerichtet. Die Arbeitsergebnisse sollten zwischen Sendern und Empfängern einen Verbindlichkeitscharakter mit konkretem, gegenwartsbezogenem und perspektivischem Sinn entstehen lassen. Durch die Befreiung aus den gewohnten Lehrer- und Schüler-Rollen sollte die Möglichkeit einer neuen Lernkultur erfahren werden.

(3.) *Ergebnisse:* Indem sich die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer auf Neuland begaben, mussten sie ihre je unterschiedlichen Erfahrungen und Grundhaltungen öffnen für ein Neu- und Umlernen und für eine Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, mit der das ganze Vorhaben stand oder fiel: eine analoge Herausforderung und Erfahrung wie die der Schülerinnen und Schüler. Beide Gruppen arbeiteten selbstreflexiv an ihren neuen Lernerfahrungen, werteten sie regelmäßig gemeinsam und in offener Kritik aus und wurden deshalb sensibel für einander. Sie gewannen die Erfahrung erweiterter authentischer Beziehungen im Wechselspiel veränderter Rollen.

Die Lehr-Lern-Prozesse sprengten nicht die Rahmenpläne der Fächer, sie wurden allenfalls am Bedarf innovativer Vorhaben neu interpretiert. Überfachliche Kompetenzen oder Schlüsselqualifikationen wurden in fachorientierten und fächerübergreifenden Projekten gewonnen. Die Vielfalt neuer belebender sozialer Erfahrung war geknüpft an methodisch und fachlich striktes Arbeiten. Der Charakter sozialer Verbindlichkeit animierte die Verbindlichkeit der sachorientierten Arbeit.

Die Aussage dieses Buches lässt sich so zusammenfassen: Schule kann – zum Wohle von Lernenden und Lehrenden – verändert werden und das zum Beispiel auch und gerade durch den intelligenten, kritischen und produktiven Einsatz neuer Medien. Doch sind die Probleme bei der Vermittlung dieser Erfahrungen in das Kollegium nicht zu unterschätzen.

(4.) *Hinweise:* Ergebnisse des Projekts sind publiziert in: Thomas Thomas u.a. (Hg.) 2003: Medien und Kommunikation. Erfahrungen in der gymnasialen Oberstufe (München: kopaed); Friedhelm Schumacher (Hg.) 2004: Innovativer Unterricht mit neuen Medien. Ergebnisse wissenschaftlicher Begleitung von SEMIK-Einzelprojekten (Grünwald: Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht); Heinz Mandl, Jan Hense, Katja Kruppe (Hg.) 2004: Aspekte der zentralen wissenschaftlichen Begleitung im Modellversuchsprogramm SEMIK (Grünwald: Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht); Internet: www.bildung-brandenburg.de/muk

Waltraut Kerber-Ganse, geb. 1938, Prof. Dr., Erziehungswissenschaft, Hochschul-lehrerin a.D., TU Berlin;
Email: kerber-ganse@tu-berlin.de